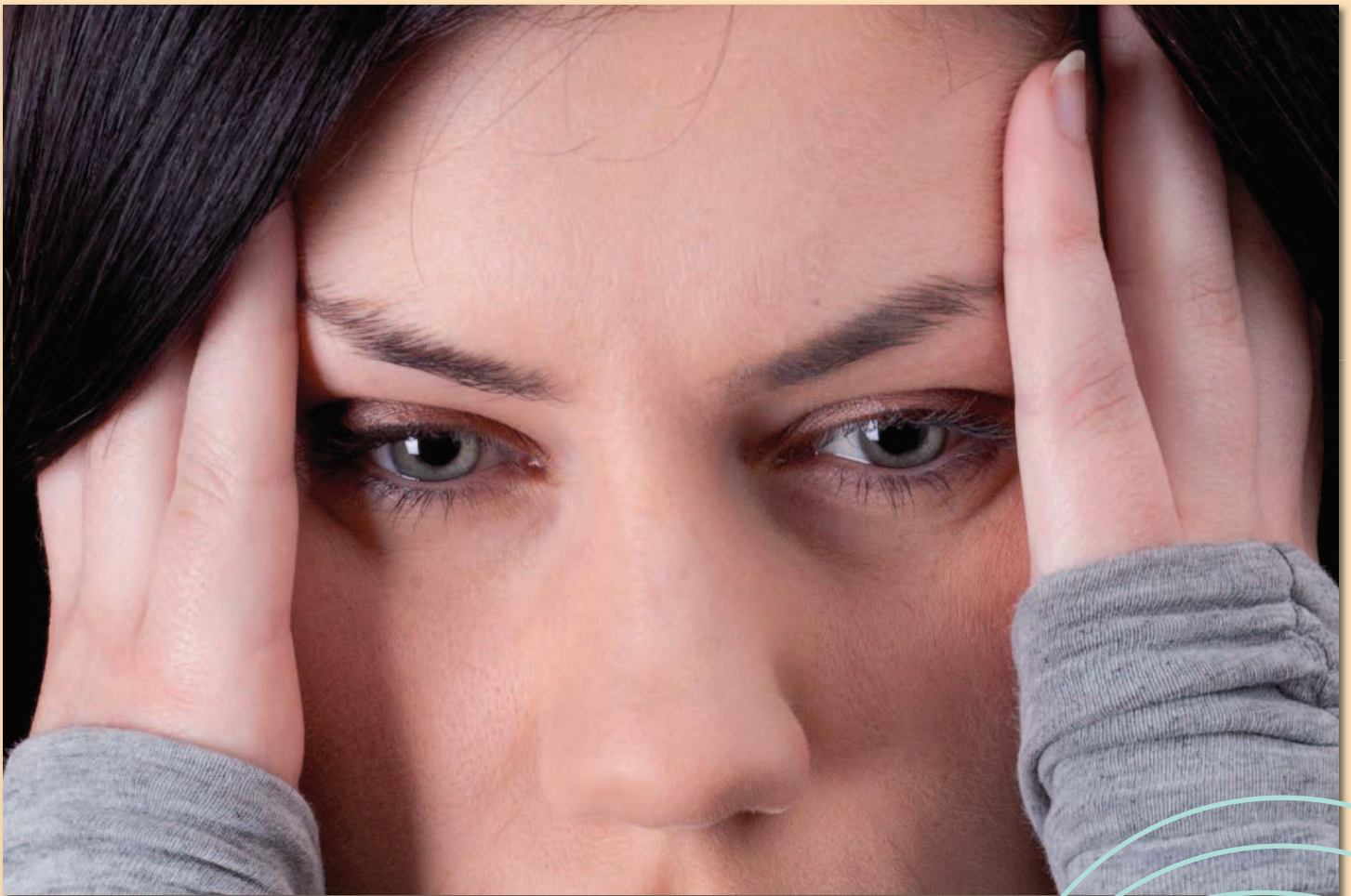
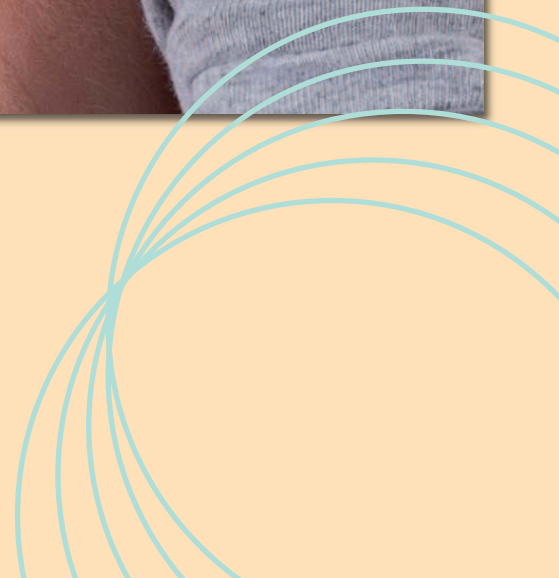




## Manuelle Lymphdrainage vs Schmerz- visualisationstechniken bei Migräne



- Zeitschriftenanalyse 1999 - 2008  
zur Manuellen Lymphdrainage





# Editorial

*Liebe Mitglieder!  
Liebe Leser der „Hautnah“!*



Einen **lymphpolitischen Umsturz** gab es Ende September anlässlich des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Lymphologie, kurz **DGL** genannt, in Lübeck.

In der dortigen Generalversammlung unserer Partnergesellschaft wurde der aktuelle Vorstand unter Präsident Dr. Wolfgang Brauer abgewählt. Dies hatte zur Folge, dass weitere, teilweise langjährige verdiente Vorstandsmitglieder nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung standen bzw. auch abgewählt wurden.

Für Außenstehende und für viele Mitglieder, die nicht an der Generalversammlung teilnahmen, ist dies ein gravierender Einschnitt in die Lymphbewegung. War doch, die bis dato von den Vorstandsmitgliedern Dr. Brauer, Dr. Herpertz, Dr. Schuchhardt, Diestmann, Volk und Ehrenpräsident Prof. Dr. Weissleder vertretene Politik hinsichtlich der Mitgliederzahlen, des Kassastandes und der Anzahl der Kongressbesucher sehr erfolgreich. Leider traten auch einige Personen aus dem „Wissenschaftlichen Beirat“ - der Lymphforschung zurück. Der Schriftleiter der Zeitschrift „Lymphologie in Forschung und Praxis“ Prof. Dr. rer. nat. Hellmuth Zöltzer hat nach Fertigstellung der diesjährigen Nr. 2/2010 ebenfalls seinen Rücktritt angekündigt.

Offensichtlich hatten sich die Mitglieder in 2 Lager gespalten, die einen mit dem Wunsch nach einem völligen Austausch des Vorstandes, die anderen mit der Beibehaltung des Vorstandes – soweit dies von den Vorstandsmitgliedern gewünscht wurde.

Korrekterweise muss dem neuen Vorstand unter Präsident Dr. Hans-Ulrich Püschel, einem Dermatologen aus Ingolstadt und Ge-

neralsekretär Dr. Willi Jungkuntz, aus Friedberg eine Chance gegeben werden. Der neue Vorstand wird beweisen müssen, dass er die hohen Ansprüche der Mitglieder an das wissenschaftliche Niveau der Kongresse und auch der Zeitschrift halten kann.

In dieser Hautnah lesen Sie den **zweiten Teil der Diplomarbeit zur Migräne vs. Schmerzvisualisationstechniken** einer Physiotherapeutin der Akademie in Steyr.

In weiterer Folge hatte **Prof. Dr. Brenner** den Auftrag, einmal zu recherchieren, wie es mit Evidenz basierten Berichten, wissenschaftlichen Arbeiten und ähnlichem zur Manuellen Lymphdrainage in internationalen medizinischen Zeitschriften und Internetplattformen aussieht. Eine interessante Studie, wie ich meine, die deutlich aufzeigt, wo die Defizite in der Öffentlichkeitsarbeit um und für die Manuelle Lymphdrainage liegen.

Animieren wollen wir Therapeuten und Ärzte um Arbeiten oder Studien für den **Dr. Vodder/G. Wittlinger Preis** einzureichen. Der Abgabetermin für wissenschaftliche Arbeiten ist der 31. März 2011. Der dazugehörige Vortrag sollte anlässlich der Dr. Vodder-Lymph-tage im Herbst 2011 gehalten werden.

Ich wünsche wiederum viel Spaß beim Lesen

Ihr

  
Dieter Wittlinger



# Inhalt

## Editorial

### Manuelle Lymphdrainage vs Schmerzvisualisationstechniken bei Migräne/Teil 2 (redaktionell gekürzt)

Teresa Leizinger/Steyr

Seite 4 - 13

### Zeitschriftenanalyse zur Manuellen Lymphdrainage 1999-2008

Prof. Dr. Erich Brenner

Seite 14 - 19

### Ausschreibung Dr. Vodder/G.Wittlinger Preis

Seite 20

### Restplätze Dr. Vodder-Akademie

Seite 20



# Manuelle Lymphdrainage vs Schmerzvisualisationstechniken bei Migräne/Teil 2

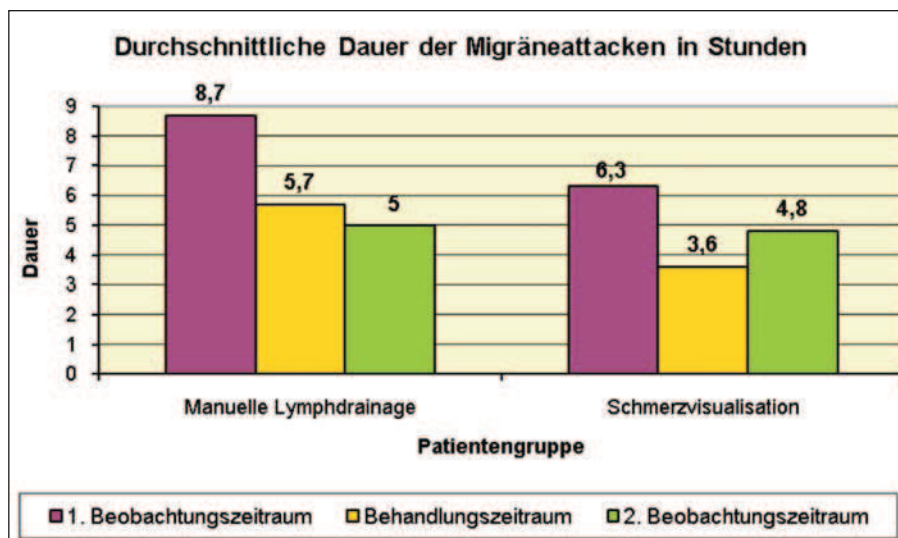
Teresa Leizinger/Steyr

## 4.1. Gegenüberstellung beider Patientengruppen

Die Ergebnisse der Patientengruppe „Manuelle Lymphdrainage“ wurden jener der Gruppe „Schmerzvisualisation“ gegenübergestellt. Die Mittelwerte der Graphiken beziehen sich auf die in den Tabellen 4 und 5 ersichtlichen Daten der jeweiligen Probanden. Um einen Vergleich über

die Wirksamkeit beider Therapiemethoden zu erhalten, wurden die Werte in Prozent angegeben. Die Prozentwerte beziehen sich auf den Mittelwert des 1. Beobachtungszeitraums, welcher mit 100% angegeben wurde.

### 4.1.1. Vergleich beider Gruppe in Bezug auf die Dauer



Graphik 37: Dauer der Migräneattacken in Stunden

Patienten	A	B	C	D	E	Ø	%
Phase A	5,5	15	10	7	6	8,7	100
Phase B	1,5	4,6	9,3	6,3	6,8	5,7	65,5
Phase A	2,5	1,5	11	2,7	7,3	5	34,5

Tabelle 4: Dauer der Migräneattacken in Stunden - Patientengruppe „ML“